

MYCOLOGICAL NOTES

Bemerkenswerte Pilzfunde aus Wien

GERHARD BEDLAN*

*Correspondence to: gerhard@bedlan.at

Univ.-Doz. Dr. GERHARD BEDLAN, Brammergasse 24, 1130 Wien, Österreich

EINLEITUNG

In den Jahren 2016 bis 2018 wurde in Kleingartenanlagen Wiens eine Erhebung zur Biodiversität durchgeführt. Die Standorte der Kleingartenanlagen wurden aus vier verschiedenen geografischen Zonen Wiens mit unterschiedlichen Mikroklimata ausgesucht. Neben Aufnahmen von Nutz- und Zierpflanzen sowie von Wanzen und Zikaden als Bioindikatoren wurden auch Mikropilze an den Pflanzen gesammelt. Hierbei wurden, neben der Erstbeschreibung eines pathogenen Pilzes an Forsythie (BEDLAN 2018), mehrere bemerkenswerte Erstfunde sowie neue Wirtspflanzen von Mikropilzen für Österreich bzw. Wien entdeckt.

❖ *Septoria erigerontis* an *Conyza canadensis*

Septoria erigerontis ist in Europa ein verbreiteter Neomycet an *Erigeron annuus* (Einjähriges Berufkraut). Gefunden wurde *S. erigerontis* an *Conyza canadensis* (Kanadisches Berufkraut). Es sind neun Funde aus der Datenbank der Pilze Österreichs (Mattersburg, Linz, Urfahr-Umgebung, Graz) und ein Fund aus Deutsch-Wagram (SCHEUER 2015), alle auf *Erigeron annuus*, dokumentiert.

Heterotypische Synonyme zu *Septoria erigerontis* PECK (im Protolog als *S. erigeronis*) sind: *Septoria erigeronata* THÜM., *Septoria chanousii* FERRARIS, *Septoria stenactidis* VILL. ex SYD., *Rhabdospora schnablana* ALLESCH., *Septoria schnablana* (ALLESCH.) DIED.

Septoria erigerontis BERK. & M.A. CURTIS und *Septoria erigerontis* HOLLÓS, sind Homonyme zu *S. erigerontis* PECK.

Das Kanadische Berufkraut, *Conyza canadensis*, wurde etwa 1700 aus Nordamerika nach Europa eingeschleppt. Heu-



Abb. 1: *Septoria erigerontis* Blattflecken an *Conyza canadensis*.

te ist diese Pflanze in Europa eingebürgert mit Ausnahme von: Irland, Island, den Färöer-Inseln, Russland (Nord: arktisches Europa, Karelien-Lappland, Dvina-Pečora), Spitzbergen, Bear Island, Jan Mayen (TUTIN et. al. 1976).

Conyza canadensis stellt in Österreich eine neue Wirtspflanze von *Septoria erigerontis* dar.

Fundort: KGV Hietzing und Umgebung, Gruppe Halterbachtal, Wien 14 (N 48°12'34'', O 16°15'14''), 04.07.2018, leg. A. PLENK, det. G. BEDLAN

❖ *Kuehneola uredinis* an *Rubus laciniata*

Der Entwicklungszyklus der *Kuehneola uredinis* weicht vom üblichen Zyklus der anderen Rostpilze an *Rubus* vollkommen ab, indem die Sporen der primären Uredo, also entwicklungszyklisch die Äzidiosporen, als Überwinterungssporen dienen.

Die Teleutosporenlager werden auf den Blattunterseiten gebildet, einzeln oder herdweise, aber niemals zusammenfließend. Es sind kleine rundliche Häufchen von weißer oder gelblich-weißer Farbe zu sehen. Die Teleutosporenlager messen 0,2 bis 0,5 mm im Durchmesser. Die Teleutosporen unterscheiden sich von jenen der Gattung *Phragmidium* an *Rubus* signifikant.

Aus den Basidiosporen, die von den Teleutosporen gebildet werden, entwickeln sich im Juli und August die goldgelb gefärbten primären Uredosporenlager. Diese überwintern und sind erst nach einer Ruheperiode, gewöhnlich frühestens im folgenden Jänner, keimfähig

Kuehneola uredinis dürfte vielfach übersehen worden sein. An *Rubus laciniatus* gibt es österreichweit nur 1 Fundort aus Graz-Waltendorf (POELT & ZWETKO 1997).

Im Jahre 2014 wurden mehrere Pflanzen von *Rubus laciniatus* in einer Gartensiedlung zwischen Speisinger Straße, Hermesstraße und Wittgensteinstraße (Wien 13) gefunden, an denen Mitte November 2019 ein Befall durch den Rostpilz *Kuehneola uredinis* nachgewiesen wurde.

Die Schlitzblatt-Brombeere (*Rubus laciniatus*) wird für ornamentale Zwecke kultiviert, hat sich aber in vielen Gebieten bereits eingebürgert. Die Herkunft der Pflanze ist unbekannt. (TUTIN et al. 1968). TUTIN et al. (1968) berichten über ein Vorkommen in Belgien, Luxemburg, Großbritannien (inkl. Shetland Isles, Orkneys, ohne Kanalinseln und Nord-Irland), ehem. Tschechoslowakei, Dänemark inkl. Bornholm, Finnland inkl. Aaland Islands, Frankreich (inkl. Kanalinseln, ohne Korsika), Monaco, heutiges Deutschland.

In Ostösterreich wurde *Rubus laciniatus* bislang nur selten verwildert gefunden (ADLER & MRKVICKA 2003; ESSL & STÖHR 2006).

ESSL & FOLLAK (2010) führen sechs Standorte aus den Wäldern des zentralen Marchfeldes als auch zwei Standorte in Wien an.

Es ist dies der erste Nachweis von *Kuehneola uredinis* an *Rubus laciniatus* für Wien.

Fundort: Brammergasse 22, Wien 13 (N 48°09'44'', O 16°16'31''), 11.11.2019, leg. et det. G. BEDLAN

❖ *Hendersonia rhododendri* an *Rhododendron* sp.

An den Blattoberseiten von Rhododendronblättern sind weißliche Flecken zu sehen. Die weiße Farbe der Flecken wird durch die sich abhebende Epidermis und Kutikula verursacht. Aus der weißlichen Schicht brechen kleine, schwarze Sporenlager hervor, es sind Acervuli.

Die Flecken sind mit einer dünnen, dunkelbraunen, bis schwarzen Linie umrandet, die wiederum von einer rötlichen Verfärbung des Blattes umgeben ist. Diese reicht verwaschen



Abb. 2: *Kuehneola uredinis* an *Rubus laciniatus*.



Abb. 3: Teleutosporensori von *Kuehneola uredinis* an *Rubus* sp.



Abb. 4: *Hendersonia rhododendri* Blattflecken an *Rhododendron* sp..

in das gesunde Gewebe hinein. Die Sporen sind in der Regel 3-septiert und an den Septen nicht eingeschnürt, mehr oder weniger zylindrisch, an beiden Enden abgerundet, $8(9)\text{--}10(12) \times 4 \mu\text{m}$ groß.

Es ist dies der erste Fund für Österreich.

Fundort: KGV Hietzing und Umgebung, Gruppe Halterbachtal, Wien 14 (N $48^\circ 12' 34''$, O $16^\circ 15' 14''$), 07.07.2017, leg. et det. G. BEDLAN

❖ *Melampsorium carpini* an *Carpinus betulus*

Im Kleingartenverein „Halterbachtal“ konnte ein seltener Rostpilz an Hainbuche nachgewiesen werden und zwar *Melampsorium carpini*. Dieser Rostpilz wurde bisher für Wien noch nicht nachgewiesen (POELT & ZWETKO 1997).

SCHUEER 2015 erwähnt, dass im Gebiet um Graz im Herbst Hainbuchen durch den massenhaften Befall durch die Uredosporenlager dieses Rostpilzes ganz orange gefärbt aussehen und daher dieser Pilz dort häufig auftritt.

Es handelt sich jedenfalls um den Erstdnachweis von *Melampsorium carpini* an Hainbuche in Wien.

Fundort: KGV Hietzing und Umgebung, Gruppe Halterbachtal, Wien 14, (N $48^\circ 12' 34''$, O $16^\circ 15' 14''$), 12.10.2016, leg. et det. G. BEDLAN

❖ *Phyllosticta terminalis* an *Ilex* sp.

In einem Kleingartenverein wurde an einer Stechpalme (*Ilex* sp.) der Blattflecken erregende Pilz *Phyllosticta terminalis* gefunden. Es dürfte sich hierbei um einen ziemlich seltenen Aufund handeln. Weder sind nähere Hinweise auf Vorkommen in Europa zu finden, auch sind keine Daten in der Pilzdatenbank der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft zu finden.

Für Wien handelt es sich jedenfalls um den Erstdnachweis von *Phyllosticta terminalis* an *Ilex* sp.

Fundort: KGV „Im Gestockert“, Wien 22 (N $48^\circ 12' 10''$, O $16^\circ 30' 37''$), 16.05.2017 leg. et det. G. BEDLAN

❖ *Ascochyta cytisi* an *Laburnum anagyroides*

Die Pyknidien von *A. cytisi* werden blattoberseits, aber auch an anderen Teilen der Wirtspflanzen, gebildet. Sie sind auf den braunen Blattflecken unregelmäßig oder zusammenstehend organisiert, gelblich bis leichtbraun, rundlich bis rundlich-zusammengedrückt bis linsenförmig, 200 bis 250 μm im Durchmesser mit einer zentralen Ostiole. Die Konidien sind zylindrisch bis länglich-ellipsoidisch mit gerundeten Enden, gerade oder leicht gebogen, $(6) 9\text{--}15 \times 2.5\text{--}4.5 \mu\text{m}$.

Verbreitung in Österreich, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Lettland, Irak, Armenien, Georgien, Kasachstan. An *Astragalus glycyphyllus*, *Astragalus* sp., *Cercis siliquastrum*, *Cytisus anagyroides* (MEL'NIK 2000).

Es ist dies der Erstdnachweis an einer neuen Wirtspflanze: *Laburnum anagyroides* (Goldregen).



Abb. 5: *Melampsorium carpini* an *Carpinus betulus*.



Abb. 6: *Phyllosticta terminalis* Blattflecken an *Ilex* sp.



Abb. 7: *Ascochyta cytisi* Blattflecken an *Laburnum anagyroides*.

Fundort: KGV Hietzing und Umgebung, Gruppe Halterbachtal, Wien 14 (N 48°12'34'', O 16°15'14''), 25.08.2017, leg. et det. G. BEDLAN

❖ *Erysiphe macleayae* an *Chelidonium majus*

Im 2. Bezirk wurde dieser eher seltene Echte Mehltau gefunden. Er stammt aus China und befällt dort den Federmohn (*Macleaya cordata*), aber eben auch das heimische Schöllkraut (*Chelidonium majus*). Das weiße Myzel ist sehr dünn, an den Blättern oft entlang der Blattnerven. Chasmothecien fehlen in der Regel.

Es ist dies der erste Nachweis von *Erysiphe macleayae* an *Chelidonium majus* für Wien.

Fundort: KGV Aspernallee, Wien 2 (N 48°11'50'', O 16°26'36''), 14.05.2018, leg. et det. G. BEDLAN



Abb. 8: *Erysiphe macleayae* an *Chelidonium majus*.

❖ *Podosphaera amelanchieris* an *Amelanchier lamarckii*

Der nordamerikanische Mehltau auf Felsenbirne (*Amelanchier*) wird neuerdings von *Podosphaera clandestina* abgetrennt und als eigene Art geführt und zwar als *P. amelanchieris*. Diese Art ist in Europa mit ihren Chasmothecien nur von als Ziersträuchern kultivierten nordamerikanischen Felsenbirnen (*A. laevis* agg.) bekannt. Auf der heimischen Felsenbirne (*A. ovalis*) sind bisher nur Oidien-Stadien gefunden worden, die aber nicht sicher *P. amelanchieris* zugeordnet werden konnten.

Die Chasmothecien von *P. clandestina* haben einen Durchmesser von 63 bis 86 µm, jene von *P. amelanchieris* sind meist über 80 µm groß. *P. clandestina* hat 5 bis 12 Anhängsel, die ein- bis zweimal so lang sind als der Durchmesser des Chasmotheciums. *P. amelanchieris* hat meist 12 bis 18 Anhängsel, die bis dreimal so lang sind als das Chasmothecium. An *Amelanchier lamarckii* wurden im Kleingartenverein „Zur Zukunft“ auch Chasmothecien von *Podosphaera amelanchieris* gefunden.

Es ist dies der erste Nachweis von *Podosphaera amelanchieris* an *Amelanchier lamarckii* für Wien.

Fundort: KGV „Zur Zukunft“ auf der Schmelz, Wien 15 (N 48°12'06'', O 16°19'24''), 05.08.2018, leg. et det. G. BEDLAN



Abb. 9: *Podosphaera amelanchieris* an *Amelanchier lamarckii*.

❖ *Erysiphe howeana* an *Oenothera biennis*

Im Kleingartenverein „Zur Zukunft“ (15. Bezirk) wurde der aus Nordamerika stammende Echte Mehltau *Erysiphe howeana* an Nachtkerzen gefunden, die ja ebenfalls aus Nordamerika stammen.

Dieser Mehltau befällt Pflanzen aus den Gattungen *Oenothera*, *Gaura*, *Fuchsia* und *Zauscheria* aus der Familie *Onagraceae*, die ebenfalls aus Amerika stammen. Die heimischen Arten der *Onagraceae* aus den Gattungen *Epilobium* und *Circaea* werden offenbar nicht befallen.

Es ist dies der erste Nachweis von *Erysiphe howeana* an *Oenothera biennis* für Wien.

Fundort: KGV „Zur Zukunft“ auf der Schmelz, Wien 15 (N 48°12'06'', O 16°19'24''), 29.09.2016, leg. et det. G. BEDLAN



Abb. 10: *Erysiphe howeana* an *Oenothera biennis*.

LITERATUR

- ADLER, W., MRKVICKA, A.C. (2003): Die Flora Wiens – gestern und heute. — Verlag des Naturhistorischen Museums Wien, 831 S.
- BEDLAN, G. (2018): *Asteromella forsythiae* sp. nov., a new fungus on *Forsythia* sp. — Journal für Kulturpflanzen **70** (3): 108-109.
- ESSL, F., FOLLAK, S. (2010): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil VI. — Stapfia **92**: 15-20.
- ESSL, F., STÖHR, O. (2006): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil III. — Linzer biologische Beiträge **38/1**: 121-163.
- MEL'NIK, V.A. (2000): Key to the fungi of the genus *Ascochyta* LIB. (Coelomycetes). — Mitt. Biol. Bundesanst. Land- Forstwirtsch., Vol. **379**.
- POELT J., ZWETKO P. (1997): Die Rostpilze Österreichs. 2. A. — Catalogus Florae Austriae, III. Teil, Heft 1, Uredinales.
- SCHEUER, CHR. (2015): Mycotheca Graecensis, Fasc. 25 (Nos 481–500). — Fritschiana **79**: 1–9.
- TUTIN, T.G., HEYWOOD, V.H., BURGESS, N.A., MOORE, D.M., VALENTINE, D.H., WALTERS, S.M., WEBB, D.A. (1976): Flora Europaea, Volume 4 (Plantaginaceae to Compositae). — Cambridge University Press.
- TUTIN, T.G., HEYWOOD, V.H., BURGESS, N.A., MOORE, D.M., VALENTINE, D.H., WALTERS, S.M., WEBB, D.A. (1968): Flora Europaea, Volume 2 (Rosaceae to Umbelliferae). — Cambridge University Press.

INTERNET RESSOURCEN

- Datenbank der Pilze Österreichs (Österreichische Mykologische Gesellschaft):
http://austria.mykodata.net/Taxa_0.aspx (Internetabfrage vom 26.03.2020)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stapfia](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [0112](#)

Autor(en)/Author(s): Bedlan Gerhard

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzfunde aus Wien 255-259](#)